

lung von demselben Verfasser über die Zukunft des Städtischen Museums in Neumünster darbietet. Die Ausführungen Barlachs geben Anschauungen wieder, wie sie auch Prof. Lehmann über die Aufgaben der Heimatmuseen ausgesprochen hat. Hoffentlich wird die flug angelegte Sammlung bald von den Raumnöten befreit, unter denen sie augenblicklich zu leiden hat. G.

Der Deutsche Heimatschutz. Herausg. v. d. Gesellschaft der Freunde des Deutschen Heimatschutzes. Gedruckt München: Rastner & Callwey 1930. — Zu Beginn dieses Jahres wurde die Gesellschaft der Freunde des deutschen Heimatschutzes gegründet. Den Vorsitz führt Reichsminister a. D. Albert. Dem Ehrenauschuß gehören zahlreiche hervorragende Gelehrte, Politiker, Museumsdirektoren und Künstler an. Der neue Bund will den nunmehr fast 25 Jahre bestehenden Deutschen Bund Heimatschutz stützen, will aber darüber hinaus für besonders große und wichtige Aufgaben die Mittel beschaffen. Studienfahrten sollen den Mitgliedern besondere Kostbarkeiten deutscher Heimat und deutscher Kultur erschließen. Ein Jahrbuch soll laufend über Aufgaben und Ziele des Bundes Heimatschutz unterrichten. Der vorliegende stattliche Band stellt nur einen Vorläufer dar, der für die neue Gesellschaft werben und die Meinung sachkundiger Männer über die verschiedenen Fragen des Heimatschutzes kundgeben will. Er verdient die Beachtung aller Heimatfreunde.

Heimatschutz und neue Baugesinnung betitelt sich ein Schriftchen, das einen Vortrag wiedergibt, den Oberregierungsrat Rudolf Esterer auf der 9. Österreichischen Bundestagung für Heimatschutz gehalten hat. Der Deutsche Bund Heimatschutz betrachtet, in Übereinstimmung mit dem österreichischen und schweizerischen Bunde, die darin niedergelegten Anschauungen als die beste Grundlage für die Lösung der jetzt nur allzu brennenden Frage „Heimatschutz und neue Bauformen“. Wir möchten dieser „programmatischen Schrift“ weiteste Verbreitung wünschen. G.

Die Zeitschrift Niedersachsen, verbunden mit Tide und Schimmelreiter (Bremen: Schönemann) bringt in ihrem Juniheft einen beachtenswerten Aufsatz von Prof. Gustav Wolf über Bauberatung und Baupflege. Der Verfasser tritt darin mit Entschiedenheit für das Recht der Allgemeinheit ein, jedes überwuchernde persönliche Vortreten des Bauherrn, jedes sich roh vordrängende Geltungsbedürfnis einzudämmen. Er fordert eine weitblickende Baupflege und die Erziehung unseres Volkes zu einer gesunden Baugesinnung.

Hopf, Valentin, Führer durch das Franziskanerkloster mit Barfüßerkirche (in Saalfeld/Saale) und ihre Kunst- und Altertumsammlungen. — Eine inhaltreiche Schrift, die in sehr anschaulicher Weise über die umfangreichen Saalfelder Sammlungen und ihre geschichtlichen Hintergründe unterrichtet.



Für die Lauenburgische Jugend



Am 8. Mai fand in Büchen die erste **Vorstandssitzung** des **Kreis- auschusses für Jugendpflege** im neuen Geschäftsjahre statt. Der Vorsitzende gab zunächst den abschließenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Darauf nahm der Vorstand die vom Vorsitzenden in Gemeinschaft mit Herrn Gemeindevorsteher Zimmer ausgearbeiteten Grundsätze für die Aufnahme von Jugendvereinen im Grenzgebiet an. Dann stimmte er der Aufnahme folgender Vereine zu: Bibelkreis höherer Schüler in Rakeburg, Tennisverein Blau-Weiß in Rakeburg, Verein der Kinderfreunde in Düneberg und Turnverein in Laffahn. Die Aufnahme anderer Vereine mußte aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden. Die Entscheidung über zwei weitere Vereine wurde hinausgeschoben. Mit Genugtuung nahm der Vorstand Kenntnis von der Gründung eines Ortsauschusses in Düneberg. Er genehmigte ferner den vom Vorsitzenden aufgestellten Haushaltsplan und verteilte aus den vom Kreise bereitgestellten Mitteln an 56 Jugendvereine Beihilfen in der Höhe von insgesamt 2290 Mark. Er unterbreitete dem politischen Kreisauschuß Vorschläge über die Verteilung der für Sportplätze, Turnhallen, Badeanstalten ausgesetzten

Summe, denen der Kreisausschuß inzwischen beiträt. Ebenso verfügte er über die für die Zwecke des Jugendherbergswesens ausgeworfenen Mittel. — Für die Ausgestaltung der Verfassungsfeier erklärte er die im Vorjahre aufgestellten Grundsätze als maßgebend.

Die **Jugendführertagung in Rakeburg** am 28. und 29. Juni ist ganz besonders glücklich verlaufen. Allerdings war nur etwas mehr als ein Drittel unserer Jugendvereine vertreten. Nicht einmal sämtliche Vereine Rakeburgs hatten ein Mitglied zu der Tagung delegiert. Da aber die Leiter und Leiterinnen der Fortbildungsschulen in großer Zahl erschienen waren, so war doch eine stattliche Hörerschaft vorhanden. Das Hauptthema betraf ja die Frage nach der wirkungsvollen Ausgestaltung unserer Heimabende. Da hielt der Kreisjugendpfleger den einleitenden Vortrag. Er ging von der Jugendbücherei und vom Vorleseabend aus und wies auf die Einrichtungen hin, die der Kreis in seiner Volksbücherei geschaffen hat und gerade auch den Jugendvereinen gegen geringes Entgelt zur Verfügung stellt. Er sprach weiter vom Rundfunk, vom Lichtbildervortrag und der Hilfe, die die Kreislichtbildstelle den Jugendvereinen gewährt. Er zog der Verwendbarkeit des Films gewisse Grenzen, wies kurz auf Spiel, Basteln und Musikabende hin und verweilte zum Schluß beim Volkstanz und besonders beim Laienspiel, dem er große Bedeutung für die Arbeit im Jugendheim zusprach. Am Abend bescherte uns der „Spiel-pastor“ Jahn eine äußerst humorvolle Plauderei über den Wert des Zimmerspiels. Lachen und Lustigkeit nahmen kein Ende, auch als er mit andern Spiel-lustigen am Tische saß und die einzelnen Spiele erläuterte. Der Sonntag brachte nach dem Kirchgang — Herr Pastor Fischer hielt die eindrucksvolle Predigt — oder dem Museumsbesuch zwei weitere fesselnde Vorträge. Herr Zeichenlehrer Walter sprach von seinen Erfahrungen bei der Leitung von Bastelabenden, und Herr Lehrer Lichtwald gab ein umfassendes Bild von der Ausgestaltung von Gesang- und Musikabenden. Auch diese Vorträge wurden durch reiches Anschauungsmaterial illustriert. Die Redner wurden durch reichen Beifall belohnt. Einen besonders glücklichen Abschluß fand nachmittags die Tagung in Waldesruh, wo der unermüdliche Pastor Jahn noch einmal die Jugendführer um sich versammelte und sie in lustiger Weise in die Kunst des Boccia und anderer alter Spiele einführte. So hatten wir diesmal eine Tagung wie aus einem Guß. Schade, daß so manche Jugendvereine achtslos an ihr vorübergegangen sind!

Die Jugendvereine werden gebeten, die von Herrn Bezirksjugendpfleger Kleiböhmer geleitete Zeitschrift „Die Jungen“ besonders auch auf die darin veröffentlichten **Regierungsverfügungen** hin durchzusehen. Da die genannte Zeitschrift jedem Verein kostenlos zugestellt wird, möchten wir aus Platzersparnis fortan davon absehen, die Verfügungen auch noch in dieser Rubrik abzudrucken.

Der Verein für Jugendheime bittet, seinem **Landesjugendheim in Cismar** auch fortan das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren. Es fordert alle Verbände und Vereine auf, ihre Tagungen, Arbeitswochen und Freizeiten möglichst in Cismar abzuhalten, wo das Landesjugendheim inmitten eines wohlgepflegten Parks und wundervoller Wälder einen reizvollen Aufenthalt bietet. Der Verpflegungssatz beträgt bei geschlossenen Gruppen für den Tag und Kopf 2 RM., wofür Unterkunft einschl. Bettwäsche und gute und reichliche Verpflegung gewährt werden.

Der Kreisjugendpfleger geht vom 3. Juli bis 2. August auf Urlaub. Er bittet, in dieser Zeit Anschreiben an ihn nicht mit persönlicher Adresse zu versehen. Schreiben mit der Aufschrift „An den Kreisjugendpfleger“ finden sofort ihre Erledigung.

Aus der Arbeit der Verbände.

Die **Jugendkorps** unserer Provinz veranstalteten in den Pfingsttagen ein Jugendtreffen in Rakeburg, an dem etwa 350 Mitglieder teilnahmen. Das Treffen nahm bei dem guten Pfingstwetter einen sehr glücklichen Verlauf.